

[www.planersocietaet.de](http://www.planersocietaet.de)



Gemeinderatsklausur Baden-Baden

# Tag 2 - Mobilität

07.10.2023

A street scene in Baden-Baden, Germany. On the left is a yellow building with a 'Rabot' sign. A cyclist is riding on the road in the center. On the right is a building with a 'LA PARIS' sign. The sky is overcast.

# Begrüßung

**Dietmar Späth, Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden**



# Begrüßung und Information

Thomas Schwarz, Stadt Baden-Baden und Philipp Hölderich, Planersocietät

# Tagesordnung

- **Impulsvortrag – Nachhaltige Mobilität: Muss das sein? Und geht das überhaupt?**  
Prof. Jan Riel, Hochschule Karlsruhe
- **Workshop 1 – Herausforderungen**  
Planersocietät, Stadtverwaltung, Teilnehmende
- **Pause**
- **Impulsvortrag - Ein Klimamobilitätsplan – was ist das?**  
Oliver Martini, Bürgermeister Stadt Offenburg
- **Workshop 2 – Wünsche/Visionen**  
Planersocietät, Stadtverwaltung, Teilnehmende
- **Blitzlicht: Beteiligungen in Verkehrsplanungsprozessen**  
Philipp Hölderich, Planersocietät



# Planersocietät - Für Morgen. Für Mobilität. Für Dialog.

**Beratung aus Begeisterung zu Zukunftsthemen:** praxisnah für Gemeinde und Städte, Kreise und Verkehrsunternehmen



**Change-Management:** Wie müssen Kommunen und Verwaltungen neu aufgestellt werden? Reallabore sowie Pilot- und Modellvorhaben

**Kernkompetenzen:** strategische & integrierte Mobilitätskonzepte, Fuß-, Rad- und ÖPNV-Konzepte, Parken & Öffentlicher Raum, Planungskonzept auf Ebene

**Planungsdiallog:** frühzeitige, offene und transparente Beteiligungskonzepte, die Spaß machen und eine breite Beteiligung ermöglichen.

**Interdisziplinäres Team** mit 75 Mitarbeitenden an 3 Standorten (Dortmund, Karlsruhe und Bremen), die unterschiedliche Aspekte einbringen und projektbezogen individuell zusammengestellt werden



**Nachhaltige Mobilität -**

**Muss das sein? Und geht das überhaupt?**

**Prof. Jan Riel, Hochschule Karlsruhe**

# Rückfragen

Teilnehmende





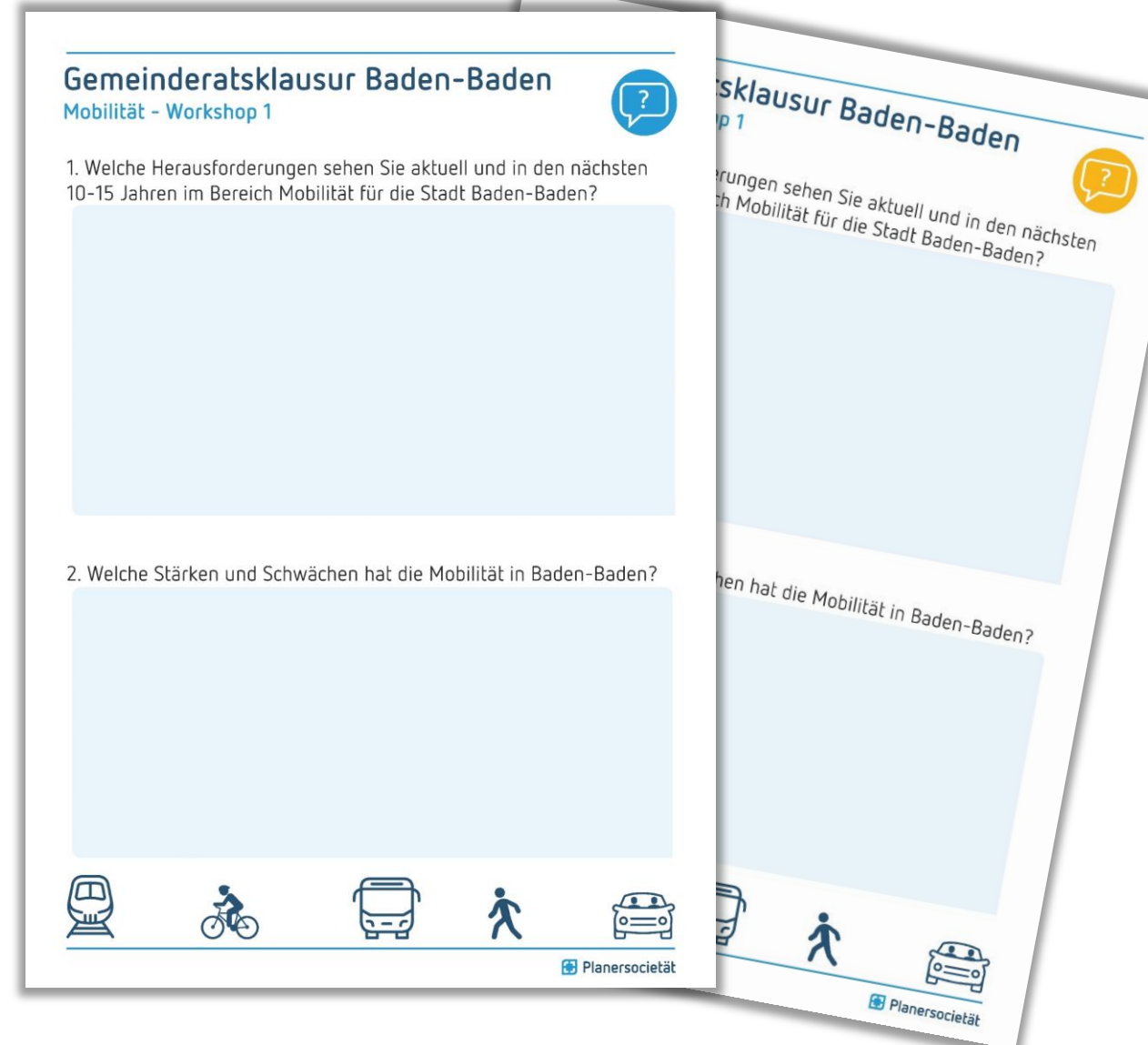
# Einstieg in Workshop 1

Verena Wagner, Planersocietät



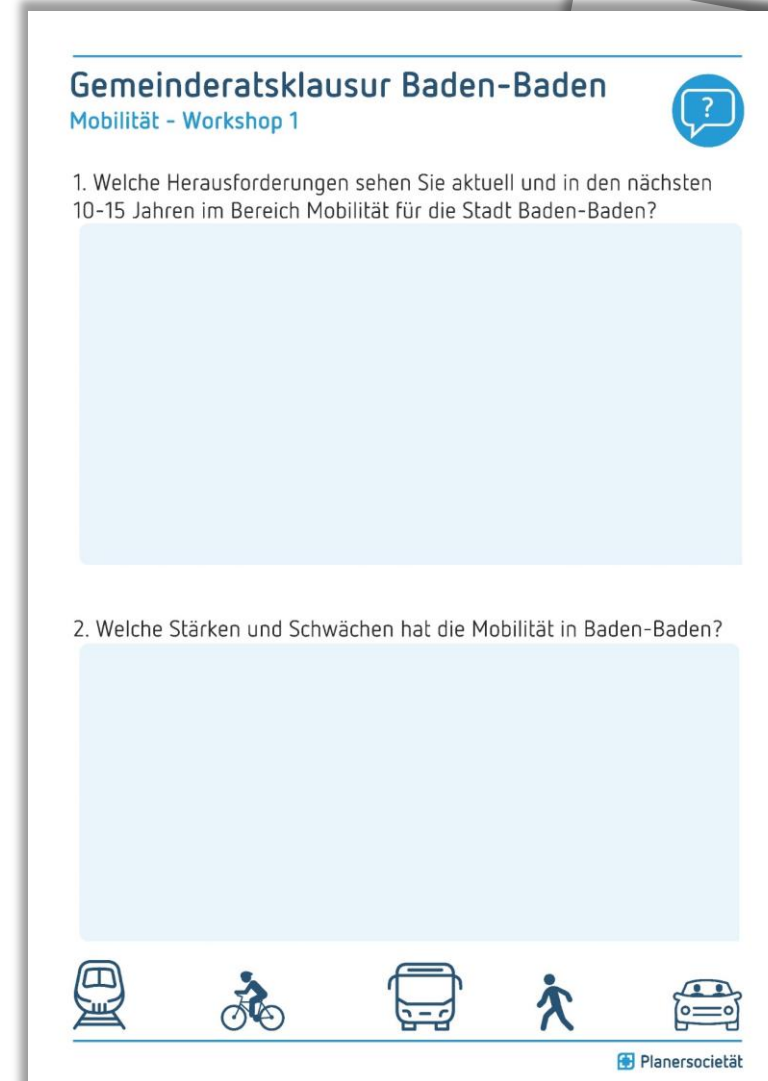
# Arbeitsauftrag – Workshop 1

- Jede teilnehmende Person hat einen Farbcode erhalten (gelb oder blau)
- Die jeweilige Farbe entspricht der jeweiligen Kleingruppe
- Die Kleingruppen werden von Frau Wagner (gelb) und Herrn Hölderich (blau) moderiert
- Die Ergebnisse werden an den Stellwänden dokumentiert



# Leitfragen – Workshop 1

1. Welche Herausforderungen sehen Sie aktuell und in den nächsten 10-15 Jahren im Bereich Mobilität für die Stadt Baden-Baden?
2. Welche Stärken und Schwächen hat die Mobilität in Baden-Baden?



A street scene in a city. On the left is a multi-story yellow building with a curved corner and balconies. A person is walking on the sidewalk in front of it. In the center, a person is riding a blue bicycle on the road. On the right, there is a storefront with a dark awning and large glass windows displaying posters. One poster features a circular logo and Arabic text. The text "LA PARIS" and "Herren Friseur" is visible on the posters. The overall scene is a typical urban street with pedestrians, a cyclist, and commercial buildings.

# Workshop 1 – Herausforderungen

Planersocietät, Stadtverwaltung, Teilnehmende

A street scene in a city. On the left is a modern building with a grey facade. In the center is a yellow, multi-story building with a curved corner and a balcony. On the right is a building with a dark facade and a curved awning. A cyclist is riding on the road, and a pedestrian is walking on the sidewalk. The sky is overcast.

# Vorstellung und Erörterung der Gruppenergebnisse

Philipp Hölderich und Verena Wagner, Planersocietät

**Pause**



A street scene in Offenburg, Germany. On the left is a yellow building with a curved facade and a balcony. A cyclist is riding on the road in the foreground, and a pedestrian in a green coat is walking on the sidewalk. A shop sign for 'LA PARIS' is visible on the right. The text 'Ein Klimamobilitätsplan' is overlaid in a white box.

# Ein Klimamobilitätsplan

– was ist das?

Oliver Martini, Bürgermeister Stadt Offenburg

# Rückfragen

Teilnehmende





# Einstieg in Workshop 2

Verena Wagner, Planersocietät



# Arbeitsauftrag – Workshop 2

- Jede teilnehmende Person hat einen Farbcode erhalten (gelb oder blau)
- Die jeweilige Farbe entspricht der jeweiligen Kleingruppe
- Die Kleingruppe teilt sich eigenständig in Murmelgruppen (3-4 Personen) und arbeiten ca. 10 Minuten an der Leitfrage
- Im Anschluss stellen die Murmelgruppen die Ergebnisse innerhalb der Kleingruppe vor.
- Die Ergebnisse werden an den Stellwänden dokumentiert



# Leitfragen – Workshop 2

1. Welche Wünsche/Visionen existieren für die Mobilitätsentwicklung in Baden-Baden?
  
2. Welche Maßnahmenfelder müssen eine besondere Rolle in Baden-Baden einnehmen?





# Workshop 2 – Visionen

Planersocietät, Stadtverwaltung, Teilnehmende

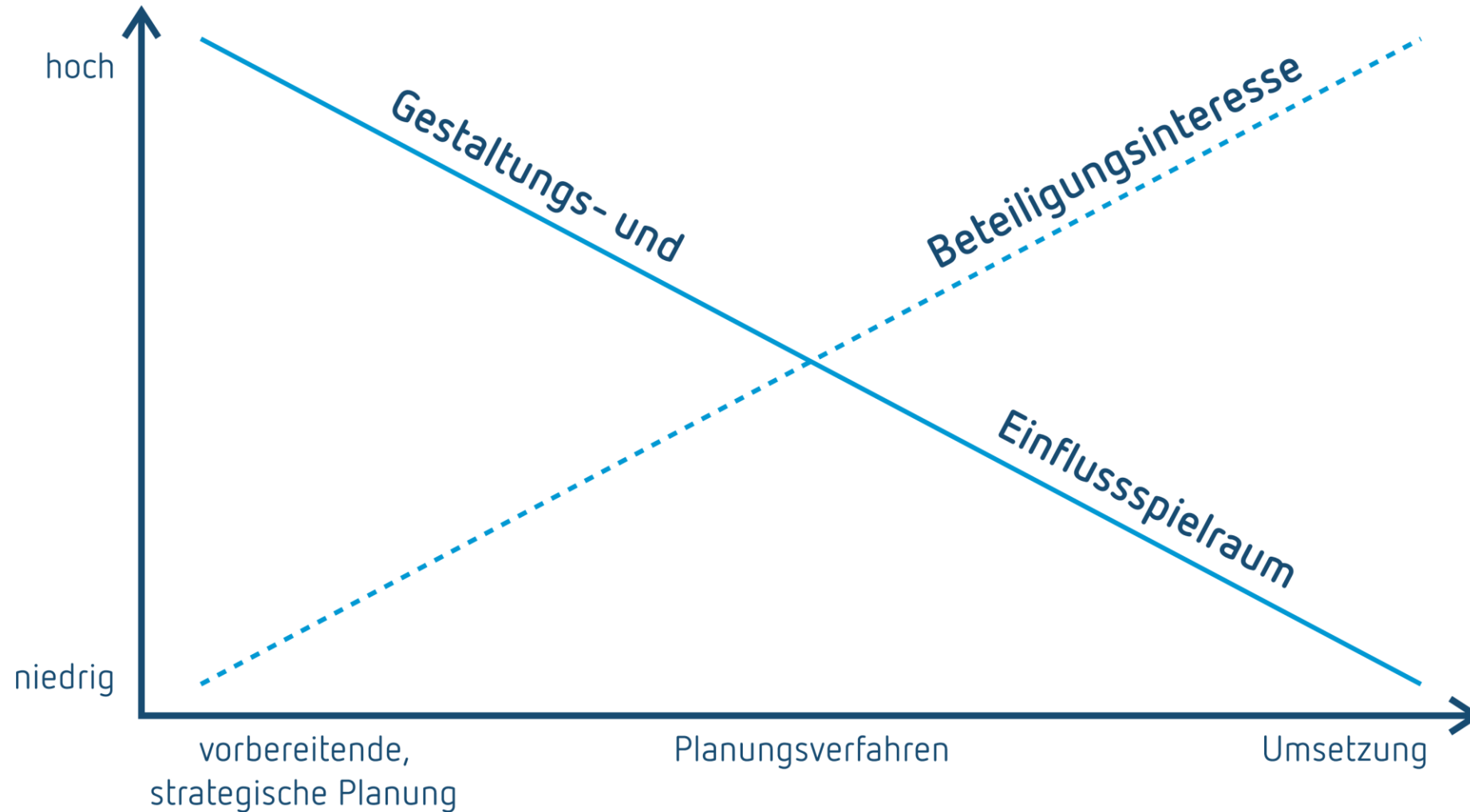
A street scene in a city. On the left is a multi-story yellow building with a curved corner and a balcony. A cyclist is riding on the road in the foreground. On the right is a storefront with a dark awning and large windows displaying Arabic text and a logo. The sky is overcast.

**Beteiligungen in**

**Verkehrsplanungsprozessen**

**Philipp Hölderich, Planersocietät**

# Das Beteiligungsparadoxon



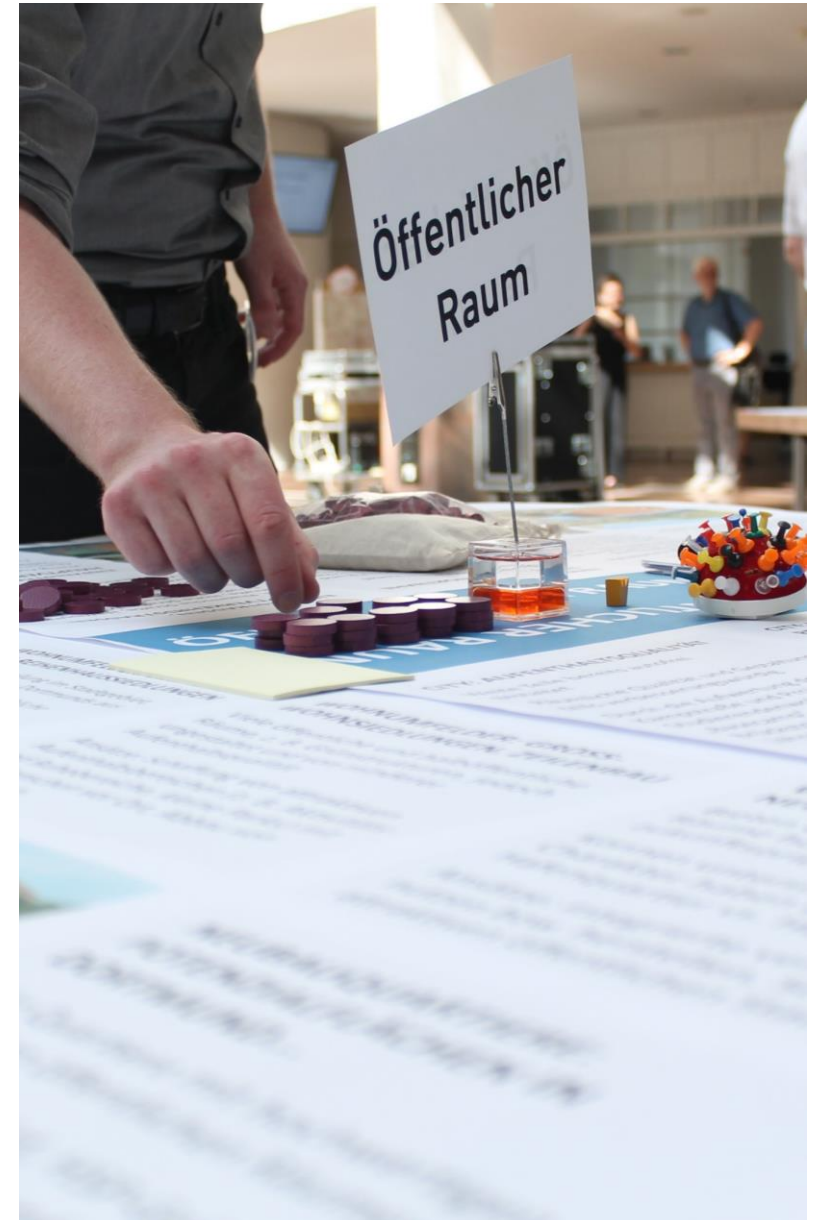
# 6 Gründe für eine breite Beteiligung

- Bürgerschaft als Partner verstehen:  
Das **gegenseitige Verständnis** erhöhen
- Bürgerinnen und Bürger **als lokale Experten begreifen** und zu besseren Ergebnissen kommen
- Frühzeitig **Konflikte sichtbar** machen – und im Dialog lösen
- Kostet doch Geld und Zeit, oder? - aber in eine Beteiligung zu investieren, ermöglicht es, **Fehlplanungen und Verzögerungen** zu vermeiden
- **Steigerung der Akzeptanz** einer Planung fördern
- **Zivilgesellschaft beleben** und das Engagement für Stadt- und Verkehrsentwicklung fördern



# Grenzen von Öffentlichkeitsbeteiligung

- **Fehlender Dialog und fehlende Konsensbereitschaft** der Beteiligten, da niemand zur Beteiligung gezwungen werden kann
- **Fehlende ideelle und finanzielle Unterstützung** der Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung
- **Zu wenig oder fehlender Verhandlungsspielraum**, wenn wesentliche Entscheidungen bereits gefallen sind und die Partizipation zu spät erfolgt
- Keine Garantie, alle Konflikte zu lösen, da **Wertekonflikte nicht lösbar sind** und Vorerfahrungen häufig hineinspielen (Beziehungskonflikte zwischen Akteuren)
- **Missbrauch von Verfahren**, um z.B. Zeit zu schinden und Fristen verstreichen zu lassen



# Beteiligungsmethoden

- Beteiligung wandelt sich: Sie wird **vielfältiger und breiter**.
- **Online-Beteiligung** ist heute selbstverständlich und erweitert den Adressatenkreis.
- **Neue partizipative Formate** eröffnen Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten, mitzuwirken und mitzuentcheiden.
- Viele Verkehrsplanungsprojekte versuchen inzwischen, eine möglichst **breite Beteiligung der Bürgerschaft** zu gewährleisten.
- Aber was heißt eine breite Beteiligung: **Vielfalt statt Vielzahl!**
- Für eine Verkehrswende ist eine breite und zielorientierte Beteiligung zwingend erforderlich





# Beteiligungsmethoden

- **Arbeitskreise mit Akteuren aus Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft:** kontinuierliche Reflexion und Begleitung eines Prozesses
- **Akteursgespräche** zur Eruierung von Interessen/Ansprüchen sowie zur Ansprache bestimmter Gruppen
- **Mobilitätsforen/-messen** mit mehreren Themenständen zur interaktiven Einbeziehung der Bürger, Anwohner sowie Betroffenen
- **Planungsspaziergänge/-radtouren:** Dialog vor Ort bei gelockerter Vernunft
- **Themenworkshops/Experten-Checks:** Einbeziehung von bestimmten Stakeholdern/Akteursgruppierungen
- **Zufallsauswahl:** Zusammensetzung einer möglichst repräsentativen Bürgergruppe
- **Bürgerräte:** moderiertes Verfahren mit einer kleinen Gruppe von Bürgern
- **Begleitgruppe:** Beratung in prozessualen und organisatorischen Fragen
- **Crossmediale Ansprache**
- **Aufsuchende Beteiligung:** Befragungen, Quartiersrundgänge, Nachbarschaftstreffen...

# Beispiel – Aufsuchende Beteiligung

## Augsburger Mobilitätsplan

Mobilitätsforum on Tour:

- Aufsuchende Beteiligung an unterschiedlichen Orten
- Ziel: Zielgruppen erreichen, die sich ansonsten kaum oder gar nicht an Beteiligungsprozessen beteiligen



## Beteiligung – Beispiele

# Beispiel – Onlinebeteiligung

## Masterplan Mobilität 2030 Dortmund

- Bespielung mehrerer Plattformen
- U.a. Youtube-Videos zur Erläuterung der Ziele
- Ziel: Breite Beteiligung, Aufmerksamkeit erregen, Feedback einholen



Strategie Fußverkehr – Digitale Mobilitätswoche – Masterplan Mobilität 2030



Strategie Radverkehr – Digitale Mobilitätswoche – Masterplan Mobilität 2030

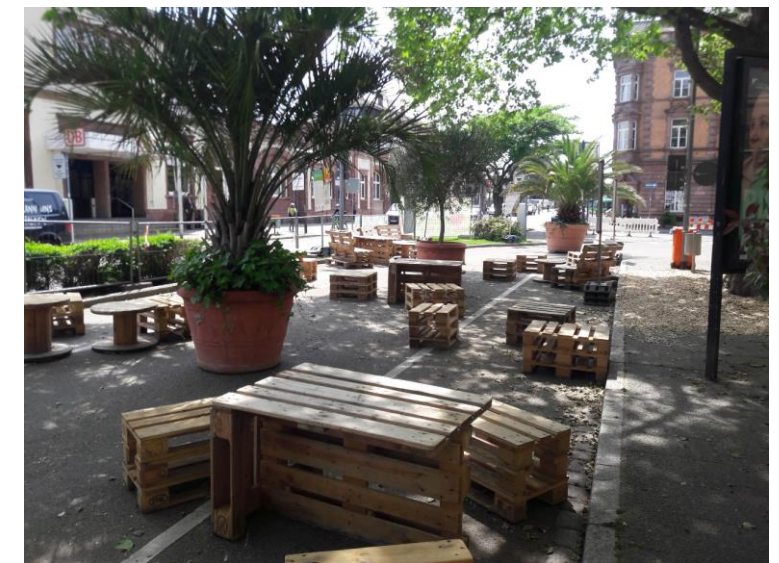


Quelle: [https://www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/verkehr/masterplan\\_mobilitaet\\_2030/oeffentlichkeitsbeteiligung\\_mm2030/beteiligungsformate\\_mm2030/digitale\\_mobilitaetswoche/index.html](https://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/verkehr/masterplan_mobilitaet_2030/oeffentlichkeitsbeteiligung_mm2030/beteiligungsformate_mm2030/digitale_mobilitaetswoche/index.html)

# Beispiel – Beteiligung durch Intervention

## Masterplan OG 2035 - Stadt Offenburg

- Ziel: Veränderungen ausprobieren und Feedback aus der Bevölkerung einzuholen
- Pop-Up-Maßnahmen an verschiedenen Standorten (z.B. Pop-Up-Radweg oder Pop-Up-Tempo 30)
- Flankiert durch parallellaufende Online-Beteiligung, einen Stand „Masterplan on Tour“, Social-Media-Beiträge, Banner vor Ort und Pressegespräche zum jeweiligen Maßnahmenstart, Berichte in diversen regionalen und überregionalen Medien
- Interaktion mit dem Verkehrsministerium (Sommertour Verkehrsminister Hermann)



# Beispiel – Neue, positive Narrative entwickeln

## Ortsmitten - gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten

- Ziel: Schaffung von deutlich mehr lebendigen und verkehrsberuhigten Ortsmitten in Baden-Württemberg bis 2030
- Neuer Blick auf das Thema Ortsmitte (Perspektivenwechsel)
- Projekt mit Vielzahl unterschiedlicher Beteiligungsbausteinen, angepasst an örtliche Gegebenheiten und Zielgruppen
- Erarbeitung von Zielen, Leitbildern und Visualisierungen





**Zusammenfassung**

**des Tages**

**Philipp Hölderich, Planersocietät und Thomas Schwarz, Stadt Baden-Baden**



# Verabschiedung

Dietmar Späth, Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden



**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit.**

**Planersocietät**

Röntgenstr. 6, 76133 Karlsruhe

Fon 0721 / 831693-0

[info@planersocietaet.de](mailto:info@planersocietaet.de)

[www.planersocietaet.de](http://www.planersocietaet.de)

 **Planersocietät**  
Mobilität. Stadt. Dialog.

BILDQUELLEN IM GESAMTDOKUMENT  
PLANERSOCIETÄT  
(FALLS NICHT ANDERS GEKENNZEICHNET).